

**ANFRAGE** von Markus Bischoff (AL, Zürich) und Laura Huonker (AL, Zürich)

betreffend Kosten Kinderbetreuung

In seiner Botschaft vom 4. Februar 2015 zur Volksinitiative «Bezahlbare Kinderbetreuung für alle» (Vorlage 5165/2015) macht der Regierungsrat keinerlei Angaben zur aktuellen Situation der Kinderbetreuung und deren Finanzierung im Kanton Zürich. Von 2005 bis 2012 hat die Fachstelle für Gleichstellung einen detaillierten Betreuungsindex für den ganzen Kanton publiziert. Seit 2013 werden keine Zahlen mehr über die Entwicklung der familienergänzenden Kinderbetreuung in den Gemeinden und deren finanzielle Belastung veröffentlicht.

Die vom Bund in Auftrag gegebene Studie «Analyse der Vollkosten und der Finanzierung von Krippenplätzen in Deutschland, Frankreich und Österreich im Vergleich zur Schweiz» (Kurzfassung in Soziale Sicherheit CHSS 5/2015, S. 264 ff) kommt zum Schluss, dass die Kosten der Schweizer Kitas nicht höher sind als in den Nachbarländern Deutschland, Österreich und Frankreich. Die Belastung der Eltern dagegen ist im interkantonalen und im Länder-Vergleich überdurchschnittlich hoch. Im Kanton Zürich (Beispielgemeinden Zürich und Fehraltorf) tragen die Eltern im Schnitt zwei Drittel der Krippenkosten, während es in der Waadt bloss ein Drittel und in den umliegenden Ländern ein Sechstel bis ein Viertel sind.

Seit Erlass des neuen Steuergesetzes im Jahr 1997 können Haushalte, die aus beruflichen Gründen darauf angewiesen sind, Abzüge für familienergänzende Betreuungskosten geltend machen. Der Abzug pro Kind ist schrittweise von 3'000 auf 6'000 und ab 1.1.2013 auf 10'100 Franken erhöht worden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen

1. Wieso wird der Kinderbetreuungsindex nicht mehr publiziert? Wie erhebt der Kanton Zürich heute Daten zur Entwicklung der ausserfamiliären Kinderbetreuung, zu den Ausgaben der Gemeinden und zur Belastung der Eltern? Gibt es Angaben zur Entwicklung in den Jahren 2013 bis 2015? Hat sich die Situation gegenüber den bisherigen Erhebungen spürbar verändert?
2. Wie beurteilt der Regierungsrat die sowohl im interkantonalen wie im internationalen Vergleich massiv höhere Belastung der Eltern durch die Krippenkosten, wie sie aus der erwähnten Studie hervorgeht? Sieht er hier Handlungsbedarf auf der Ebene des Kantons und der Gemeinden?
3. Wie hoch ist im Kanton aktuell die durchschnittliche Belastung einer vierköpfigen Familie mit zwei Vorschulkindern für die Krippenkosten pro Jahr bei 2, 3, 4 oder 5 Betreuungstagen (Vollkostenbeitrag)?
4. Wie hoch ist die finanzielle Entlastung dieser Familien aufgrund der Abzugsmöglichkeiten der Krippenkosten bei den Steuern von Bund, Kanton und Gemeinden, je für Haushalte mit einem steuerbaren Einkommen von 40'000 Franken, 60'000 Franken, 100'000 Franken, 150'000 Franken und 200'000 Franken sowie dem aktuellen steuerbaren Medianeinkommen?
5. Wie hoch ist die Entlastung dieser Familien gegenüber dem Vollkostenbeitrag durch die einkommensabhängigen Beiträge der Gemeinden in Zürich und Winterthur pro Jahr?
6. Wie viele Haushalte haben 2013 den Kinderbetreuungsabzug geltend gemacht? Um welchen Betrag vermindern sich die Steuereinnahmen bei Bund, Kanton und Gemeinden aufgrund dieser Steuerabzüge (wenn keine genauen Daten vorliegen, bitte Schätzwerte)? Welcher Anteil der geltend gemachten Abzüge resp. der realisierten Steuerersparnis entfällt auf das unterste Quartil, auf die Hälfte und auf das oberste Dezil der abzugsberechtigten Haushalte?

7. Wie hoch ist die AHV-Lohnsumme im Kanton? Wie viel würde die mit der Kinderbetreuungs-Initiative geforderte Lohnpromille-Abgabe schätzungsweise mindestens einbringen?
8. Hat der Regierungsrat Angaben darüber, in welchem Umfang und in welcher Form sich Firmen im Kanton an den Kosten der familienergänzenden Kinderbetreuung ihrer Mitarbeitenden beteiligen? Wurden darüber Untersuchungen angestellt? Wenn ja, mit welchen Resultaten (Anzahl Firmen, Anzahl Plätze, profitierende Mitarbeitende, Höhe der finanziellen Beteiligung etc.)? Wenn nein, warum nicht?

Markus Bischoff  
Laura Huonker